

Digitales Brandenburg

hosted by **Universitätsbibliothek Potsdam**

Hebräische Unterrichtsbriefe

Fischer, Bernhard

Leipzig, 1889

Neunter Brief. Übersetzungsversuch zur Wiederholung und Aneignung des bis hierher Gelehrten.

urn:nbn:de:kobv:517-vlib-858

Neunter Brief.

Übersetzungsversuch zur Wiederholung und Aneignung des bis hierher Gelehrten.

Folgende drei Erzählungen sind zu übersetzen:

I.

(1) Gott schickte den Mose und den Ahron vor den Kindern Israel, welche sie führen und leiten und vor ihnen einhergehen sollten. (2) In der Wüste speisten sie sie mit Manna, aus dem Felsen boten sie ihnen hinreichend Wasser und die Wässer salziger Quellen versüßten sie ihnen, daß sie tranken. (3) Auch Gesetze und Rechte schrieben sie ihnen vor aus dem Munde Gottes und gaben an ihre Spitze Richter, welche sie anleiteten auf dem Wege der Gerechtigkeit und des Rechtes, und welche richteten zwischen dem Einen und seinem Nächsten; dem Gerechten das Recht zuerkannten und den Frevler seines Frevels überführten. (4) Und als Mose alt geworden war und seine Tage sich naheten zu sterben, befahl er über sie den J'hoschua, welcher für sie stritt mit den Königen Kanaans und ihnen das Land derselben vererbte. (5) Aber nachdem sie sich erstarkt hatten, sich mächtig fühlten und im Lande saßen sicher ein jeder unter seinem Weinstocke und seinem Feigenbaume, da vergaßen sie den Gott, der all das Gute ihnen erwies (über ihnen vergalt *על גמל*), brachten ihn in Vergessenheit und verschmäheten seine Lehre. (6) Darum vergaß auch er sie, verschmähete sie und gab sie in die Hand der Könige Aschur und Babel, welche ihr Land eroberten, ihre Städte niederrissen, ihre Paläste in Brand steckten und sie vertrieben von ihrem Erdreiche.

II.

(1) Rom war eine große, mächtige Stadt, voll der Herrlichkeit, voll der Stärke und der Herrschaft. (2) Deren Söhne Fürsten waren, deren Älteste Könige; allesamt Helden, allesamt tapfere Männer. (3) Unter ihnen bebte und zitterte die Erde, und Könige der Völker führen vor Schrecken auf, entsetzten sich und fühlten sich erschüttert von ihnen. (4) Sie setzten Könige ein, erniedrigten Fürsten von ihren Thronen und wohin sie sich immer wandten waren sie groß und glücklich und war hochgeachtet ihr Name zwischen den Nationen. (5) Aber sie verdreheten die Bahnen der Geradheit, verderbten und machten verabscheuungswert ihre Handlungen, bis zur Erde niedergehauen wurde ihre Macht und erloschen ist der Glanz ihres Namens. (6) Darum sank darnieder Rom und wurde unwandelt zur namenlosen Stadt; ihre Feinde verspotteten sie, frohlockten über ihren Sturz und erhoben über sie ein Spottlied. (7) „Stolze Tochter Roms, wie sankest du hinab von deinen Höhen, warst niedergehauen und erniedrigt zur Erde! (8) Wo sind denn nun deine Helden, auf die du vertraut, wohin ist deine Macht, deren du dich rühmtest! (9) Weil nur Stolz und Hochmut dein Herz bewog und du in deinem Glanze dich stolz erhobest, darum ist erloschen deine Macht und triumphieren deine Feinde über dich. (10) Denn so wie du niedrigerissen die Herrschaft der Nationen, wurde niedrigerissen deine Herrschaft, und wie deine Füße niedertraten die Macht der Völker, wurdest auch du niedergetreten, und bist nun geworden zu dem mit dem Fuße Getretenen der Nationen.“

er

che
ste
end
ren.
tes
Ge-
nd
nes
age
ritt
ber
ßen
ßen
ch-
gaß
nur
ste

der
ste
bte
nt-
ige
ten
den
ten
nen
um
nde
ott-
en,
ine
est!
nze
ine
der
er-
nun

M
er
Su
W
(2)
be
sil
fra
Al
wi
wa
Ha
Er

בן
בת

בן
דק

עו,
דו
רד
לד
דק
שע
פסל
רד
חיל
בר
לח
פסל
ע

חזק

חש

עש

רז

עד

עש

תחד

III.

(1) Die Weisen des Morgenlandes erzählten uns, daß Alexander der Makedonier, nachdem er obgesiegt hatte über alle Könige des Ostens und erobert hatte die Länder Medien, Persien und Griechenland, auch in den Süden eindrang, vorrückte und weiter zog in den Ländern Afrikas bis zur Wüste Lybiens und dem Gebirge Äthiopiens und den Katarrhakten des Nils. (2) Und als er Hunger und Durst empfand und Speise für sich verlangte, bereitete man vor ihm eine Tafel voll der goldenen Granatäpfel und der silbernen Äpfel und der Edelsteine. (3) Er aber wunderte sich über sie und fragte sie: „Sättigt ihr euch etwa von Silber oder Gold?“ (4) Aber die Ältesten der Stadt und ihre Weisen redeten zu ihm, wie folgt: (5) „Wenn wie andere Menschen auch du Brot ißt und deine Seele nach Wasser dürstet, warum zogest du denn hin in weite Fernen, warum saßest du nicht in deinem Hause und aßest von der Frucht deines Landes und von dem, was dir bot das Erdreich, auf welchem du gewohnt hast?“

Ein großer Teil des zur Übersetzung dieser Aufgaben erforderlichen Wort- und Lehr-Materials ist in dem bisher Gelehrten bereits gegeben, das durch die nächstgelegenen Worte und Lehrsätze zu ergänzen ist.

בֵּן, בָּנִים, pl. בְּנֵי (bēn, bēn; bānim, b'nē) *der Sohn*, pl. *die Kinder, Nachkommen*.
 בַּת (bat, bat) *die Tochter*, metaphorisch: *Volk, Bewohner eines Landes oder einer Stadt*, welche letztere dann als Mutterstadt erscheint; z. B. בַּת כַּשְׁדִּים *Tochter Chaldäas*, d. h. das chaldäische Volk; בַּת יְרוּשָׁלַיִם *Tochter Jerusalems*, das judäische Volk. Dieses בַּת ist das fem. des vorhergehenden בֵּן, sollte demgemäß בְּנָה heißen, und kommt dieses ursprüngliche ך wieder zum Vorschein in dem Plural בְּנוֹת, בְּנוֹת (banot, b'not).

מִדְבָּר, מִדְבָּר (midbār, midbār) *die Wüste*.

חֻק, חֻקִּים, pl. חֻקִּים (hōq, hōq; hūqqim, hūqqē) *das Gesetz*. (Der Stamm ist חֻק *eingraben*, weil das Gesetz gewöhnlich in steinerne Tafeln eingegraben wurde.)

עֹז, עֹז (āoz, āoz) *Gewalt, Kraft*. (Der Stamm ist עֹז.)

הַר, הָרִים, pl. הָרִים (hōr, hōr; hārim, hārē) *der Berg*.

דֶּרֶךְ (derech) *der Weg*, bildl. *Sitte*.

מֶלֶךְ (melech) *der König*.

זֶדֶק (zedeq) *die Gerechtigkeit*.

רֶשַׁע (reša) *der Frevel, der Frevler*.

שָׁפֵל (šaphel) *niedrig sein*.

יָד, יָד (jād, jād) *die Hand*, bildl. *Macht*.

הֵיל, הַיִל (hajil, hēl) *Stärke, Tapferkeit*.

גִּבּוֹר (gāvār) *obsiegen*; גִּבּוֹרִים, pl. גִּבּוֹרִים (gibbōr, gibbōrim) *der Held*.

צָלַח (zalah) *er war glücklich*; הִצְלִיחַ (hizliah) *er hat glücklich es vollbracht*.

נָפַל (nāphāl) *er fiel, stürzte*; מַפְּלָה, מַפְּלֵת (mappala, mappolet) *der Einsturz, Trümmerhaufen*.

חָזַק (hazaq) *stark sein*; אָמַץ (amaz) *mächtig sein*; תָּעַב (tha'v) *verabscheuungswert sein*; שָׁחַת (šahat) *verderbt sein*.

רָחַשׁ (rāhāš) } sind Synonymen, deren Grundbegriff der des Bebens, Zitterns
 רָעַשׁ (rāaš) } oder Erschütterns ist, sei es, daß dieselben von einer äußeren
 רָגַז (rāgāz) } physischen Ursache, wie vom Sturme oder Winde, herrühren,
 רָעַד (rāad) } oder daß sie von einer inneren Gemütsbewegung, wie von Furcht
 גָּעַשׁ (gāaš) } oder Leidenschaft, verursacht werden. Zumeist haben sie auch
 פָּהַד (pāhād) } einen onomatopoetischen Bau, d. h. die einzelnen Buchstaben
 (wie der vibrirende Laut ר und das zischende ש) sind Nachahmungen der durch sie bezeichneten Naturerscheinungen.

Von allen diesen werden Verba denominativa im Hitp. gebildet: הִדְרִיף, הִרְשִׁיעַ, הִצְדִּיק, הִמְלִיךְ.

תחת (thahat) unten befindlich; לפני (liphne) vor; אחרי (ahärē) nach, nachher (sämtlich mit Pluralbildung).

גם (gam) auch, sogar; verdoppelt, גם — גם, heißt es soviel als auch, auch und, wenn im angeschlossenen Worte eine Gradation liegt. כן (kēn) so; לכן (lachēn) darum (zusammengesetzt aus על und כן weil es so ist). ידע (jaan) dieweil.

למה (lamma) und מדוע (maddua) warum? (Ersteres, zusammengesetzt aus על und מה, wegen was, wo wir eine Antwort erwarten; letzteres von dem Stamme ידע wissen, wenn wir es wissen möchten, ohne daß wir die Antwort fordern). ה ist Fragepartikel und wird gewöhnlich dem Worte vorgesetzt (sei es welcher Redeteil immer), auf welchem der Nachdruck liegt.

(Das wiederholte Nomen stellt den Status constructus dar, d. h. wie das Nomen lautet, wenn es in Verbindung zu einem anderen Nomen steht, welches letztere dann den Genetiv ausdrückt.)

Ausarbeitung.

1) Als Objekt vom transit. משה haben die nomina propria משה und אהרן die nota accusativi את vor sich, ohne jedoch als solche das sonst nach את erforderliche he haj'dia anzunehmen. — Die Verba נהג, נהל und הלך stehen im praet. der 3. Pers. masc. plur., daher נהגו, נהלו (oder auch נהלו) und הלכו. — „Israeliten“ soviel wie „Kinder oder Söhne Israels“, daher כן im st. constr. des Plurals: בני ישראל. — „Sie“, nämlich die בני ישראל, als Objekte zu נהגו und נהלו, daher der Akkus. von הם, gleich אותם. — „Vor“ לפנייהם, „vor ihnen“, näml. den בני ישראל, daher die 3. Pers. masc. plur. לפנייהם. — „welche“ אשר vertritt wohl zwei Subjekte, näml. משה und אהרן, bleibt aber doch dem Sing. gleich. — „und welche“, וְאִשֶׁר statt וְאִשֶׁר. — Für „Gott“ haben wir יהוה und אלהים. Ersteres wird im Schreiben nie gebraucht. אלהים möchten wir gebrauchen, wenn es sich um die Macht oder Allmacht Gottes handelte. Der Name אדני eignet sich daher hier am besten, wo es sich nur darum handelt, Gott als „Herrn“ oder als gütiges Wesen darzustellen. Für diesen Namen gebrauchen wir im Schreiben eine bloße Abbriviatur, nämlich ה' und ד'.

ה' שֵׁלַח אֶת־מֹשֶׁה וְאֶת־אַהֲרֹן לִפְנֵי בְנֵי יִשְׂרָאֵל אֲשֶׁר נָהֲגוּ וְנָהְלוּ אוֹתָם וְאִשֶׁר הִלְכוּ לִפְנֵיהֶם:

Adonōj šaláh ēt Mōše w'ēt Ah'ron li-ph'nē b'nē Jišraēl ašer nāhāgu w'nēhālú oṭōm waāšer ha-l'chú liphnē-hēm.

2) „Wüste“, מדבר, „in der W.“, במדבר: da es sich aber um die bekannte W. handelt, nämlich wo die Israeliten 40 Jahre gewelt haben, müssen wir es mit he haj'dia setzen, במדבר (st. בהמדבר). — אכל essen, jemanden speisen, האכילו. Objekt sind die Israeliten, daher kontrahiert אותם. — „Felsen“, סלע, „aus dem F.“, מסלע. — „boten sie ihnen zur Genüge“, המצויה ausreichen für jemanden; machen, daß etwas für jemanden ausreicht, „boten sie ihnen“, den Israeliten, להם. — „Salzquellen“, soviel wie „Quellen von Salz“, daher מעינות (vom Sing. מעין) im st. constr. מלח. Beide Worte zusammen stehen aber im Genetiv, mithin das durch sie näher bestimmte Wort מים in st. constr. kommt, מי מעי מלח. — מתק süß sein, jemandem etwas süß machen“ המתיק. — „daß sie tranken“ geben wir fertig וישתי.

בַּמִּדְבָּר הָאֵלֵּיּוֹם אֶת הַמֶּן מִסַּלַע הַמְצִיאוּ לָהֶם מִיּוֹם מֵעִינֵי מַלַּח הַמְתִּיק לָהֶם וַיִּשְׁתִּי:

Bamidbār hečhilum ēt ham-man, miççela himziu lāhēm mājim u'mē maj'nē mēlah himthiqū lāhēm waj-jišthū.

er

ad,
ל
(in)

על
ne
(n).
er

as
es

nd
ch
en
nd
im
als
or“
לפ.
ibt
tt“
ht.
eht
es
zu-
re-

on
gu
ie-

te
vir
sn,
ה.
e“.
ה;
vie
ה.
er
in,
tig

an,
ne
aj-

He
ל
ל
הם
ש
sic
פי
כ
ט
יק

Le
da
sie
(ל
De
הם
"K
das
ver
הם
ל
הם
:צ

also
מצ
נט
den
ist,
glei
Sich
ziel
פ
wür
hier
כ
tritt
bun
ן
ש
das
heit
gesc
nich
sche
P

ראש — מפיו ה' „aus dem M. G.“ „פי ה' „der M. Gottes“ *Mund*; פה 3) *Haupt, Spitze*; „ihre (der Israeliten) Spitze“ בראשם „an ihrer Sp.“ ראשם — „auf dem W.“ בדרך, *veranlassen, daß jemand auf einem W. geht, leiten* הדרך. Objekt sind die Israeliten, mithin der Acc. pl. masc. von הם: אולם. — „Zwischen und zwischen“ בין ובין — „dem Einen“ geben wir durch איש, was gewöhnlich *Mann* bedeutet. Der Stamm des Wortes ist יש *das für sich Bestehende, das Individuum, der Eine*. — רע *Freund*, „sein Freund“ רעהו.

3) גם הקים ומשפטים כתבו להם מפיו ה' ונתנו בראשם שופטים אשר הדיכו אותם בדרך הצדק והמשפט ואשר שפטו בין איש ובין רעהו הצדיק את הצדיק והרשעו את הרשע:

3) Gam huqqim umiṣpātim qat'vú lahēm mip-pi ādonōj, w'nat'nú v'rōšōm šoph'tim āšer hidriču oṭōm b'derech haz-zedeq w'ham-miṣpot, waāšer šaph'tú bēn iš uvēn rēaēhu, hizdīqu eṭ haz-zaddiq w'hiršīau eṭ hārāša.

4) וכאשר als; „und als“ וכאשר — יום *der Tag*, ימים *die Tage*, näml. *die Lebensstage*, „seine L.“ (des Mose) רמיו. Praedikat von ימים ist das Verbum קרב, daher קרבו „und naheten“ „zum Sterben“ למות. — „über“ על „über sie“ (die Kinder etc.) עליהם, näml. על, das nur im Plural gebräuchlich ist (על) mit dem Suffix der 3. Pers. masc. plur. הם. — Das Verbum לחם ist ein Deponens, daher nur im Niphal gebräuchlich und in der 3. Pers. masc. plur. „für sie“, soviel wie „zu ihrem Nutzen“, „ihnen“ להם. — Könige „Kanaans“ wird dadurch ausgedrückt, indem das ihm vorangehende, durch dasselbe zu bestimmende Wort in st. constr. kommt, also מלכיו — „ihnen vererbte“, d. h. *verursachte, daß sie erben, sie (die Israeliten) erben machte*, ארצם, ארץ שלהם „ihr Land“, der Könige Kanaans, wie והנהיל אותם.

4) וכאשר זקן משה וקרבו רמיו למות הפקיד עליהם את יהושע אשר נלחם להם עם מלכיו כנען והנהיל אותם את ארצם:

4) W'chaāšer zāqēn Mōše w'qār'vú jāmwō lāmūt hiphqīd ālēhēm eṭ J'hošua, āšer nilham lāhēm aīm mā-l'chē Ch'naaṇ w'hinhīl oṭōm eṭ ārzōm.

5) „Sich stärken“, „sich kräftig fühlen“, von den Verben חזק und אמץ, also im binjan hitp. התחזק, התאמץ, und im Plur. 3. Pers. masc. התחזקו, התאמצו. — „Und in dem Lande saßen“ וישבו בארץ. — „Sicher“. Das Wort kann als Nomen, *Sicherheit*, wie auch als Adjektiv, *sicher*, gebraucht werden. Adverbialiter aber, besonders wenn die *volle* Sicherheit auszudrücken ist, sagen wir לבטח, das Nomen nämlich mit dem ל des Dativs, welcher zugleich den Zweck oder das Endziel einer Sache ausdrückt; also *zur vollen Sicherheit*. — „Jeder“ (jeder Einzelne, jeder für sich) איש. Auf dieses איש zielen die Possessiv-Pronomina „seinen Weinstock“, „seinen Feigenbaum“ (תאנתו) האנה (פני) ופנו, von den Nominibus גפן (תאנתו) ופנו. — Es würde genügen, wenn wir, um den Gedanken einfach auszudrücken, das bis hierher Übersetzte als Vordersatz behandelten, welcher mit dem Nachsatze verbunden durch das Adverb אחר verbunden ist. Nachdrucksvoller jedoch tritt der Gedanke zu Tage, wenn wir den Satz als Relativsatz auffassen, verbunden durch אשר mit dem als selbständigen Satz gedachten אחר (nämlich *nachdem es so geschehen war, daß sie sich gestärkt etc.* — ואחר אשר: אחריו וזנה sind Synonyma, nur daß ש das *unwillkürliche Geraten*, ז' hingegen das *absichtliche Verwischen aus dem Gedächtnisse* bedeutet. Da das Invergesenheitgeraten Gottes bei den Menschen beziehungsweise bei dem einen Menschengeschlechte die Folge hat, daß er auch von den kommenden Geschlechtern nicht gekannt, vergessen ist, so gebrauchen wir für das Vergessen der Menschen an Gott den Hiph. הזכירה, von Gott aber, wenn er seines Volkes nicht

gedenkt, den Qal זנה. — מאס *verachten*, eigentlich *Ekel*, *Widerwillen an einer Sache* (ב) *finden*. Doch ist es auch im Sinne des Verachtens mit dem Akkus. im Gebrauche. Die 3. Pers. masc. plur. sollte מאסו, wie קשרו, lauten, und hat das א, wie dies bei den Buchstaben א, ה, ח und ע üblich ist, ein š'wa murkav (א). — תורה *Lehre*, st. constr. תורת, mit dem Suffix תורתו etc.

5) וְאַחֲרֵי אֲשֶׁר הִתְחַזְּקוּ וְהִתְאַמְצִי וְיָשְׁבוּ
בְּאֶרֶץ לְבַטָּח אִישׁ תַּחַת גַּפְנוֹ וְאִישׁ תַּחַת
תְּאֵנָתוֹ שָׂכְחוּ אֶת אֱלֹהֵי אֲשֶׁר גָּמַל עֲלֵיהֶם
אֶת כָּל הַטּוֹב הַזֵּכִירוּ אוֹתוֹ וּמֵאַסֹּו
בְּתוֹרָתוֹ :

5) W'ahārē āšer hiṭḥa-z'qú w'hiṭa-
m'zú w'jaš'vu bāārez lāvētaḥ iš thaḥat
gaphnō w'iš thaḥat th'ēnatō ša-ch'hú
ēt ēlōha, āšer gāmāl ālēhēm ēt kōl
hat-tōv, hiznīhu oṭō umaāḥú b'tōratō.

6) Wir könnten sagen מאס אותם, wollen es aber mit ב konstruieren (בהם, ב mit dem Suffix der 3. Pers. masc. sing. oder הם im jahaç šebbo), weil wir es oben so gebraucht haben. — ארץ, ארצי, und mit dem Suffix der 3. Pers. masc. plur. („ihr“, der Israeliten) ארצם. Ebenso עריהם, ארמנותיהם und אדמתם von עיר, plur. ארים. ארמון, ארמנות plur. ארמנות st. constr. אדמתי, אדמה.

6) לָכֵן זָנְה גַם הוּא אוֹתָם מֵאַסֹּו בָהֶם
וְסָר אוֹתָם בְּיַד מַלְכֵי בָבֶל וְאַשִׁיר אֲשֶׁר
כָּבְשׂוּ אֶת אֶרֶץ הָרְסוּ אֶת עָרֵיהֶם שָׂרְפוּ
אֶת אַרְמְנוֹתֵיהֶם וְנָרְשׂוּ אוֹתָם מֵעַל אַדְמָתָם :

6) Lachēn zānah gam hū oṭōm, māāḥ
bāhēm w'çiggēr oṭōm b'jad ma-l'chē
Vāvël w'Assur, āšer ka-v'sú ēt ārzōm
hārçú ēt arēhēm, ḅār'phú ēt arm'nō-
tēhēm w'gar'su oṭōm meāl ādmātōm.

1) „War“ היתה, weil עיר generis feminini ist. Sagten wir es von einem Masculinum aus, hieße es היה (Näheres darüber weiter unten). — גדול *groß*, weil aber עיר fem. ist, sagen wir גדולה. Wie etwa im Deutschen „göttlich“, so gebraucht der Hebräer das אלהים für *das Erhabene; überaus*, in hohem Grade Große und Schöne, nur daß er das ל dativi dazu setzt (לאלהים statt לאלהים), um den Grad, *das Erreichen* (אל) der Sache zu bezeichnen. — „Voll der Herrlichkeit“ etc. wäre man geneigt durch das gewöhnliche Adjektiv מלא, fem. מלאה, zu geben, was aber ein Germanismus wäre, da der Hebräer das מלא, *völl sein*, nur gebraucht, wenn der ausfüllende Gegenstand ein anderer ist als derjenige, welcher ausgefüllt wird. Die Identität beider jedoch wird mit כל, *das Ganze, ganz und gar*, gegeben, und da es sich auf das fem. עיר bezieht, müssen wir das ה als Suffix gebrauchen: כלה כבוד.

1) רומא היתה עיר גדולה לאלהים כלה
כבוד כלה עד וממשלה :

1) Rōma ha-j'ta air g'dōla le-ēlōhim,
kullōh kavōd, kulla aōz u'mēmšala.

2) „Deren Söhne etc.“. Wir haben bereits Gelegenheit gehabt zu lehren, daß, wo ein Relativpronomen sich auf ein demonstratives bezieht, es dem Hebräer freisteht, entweder das relative auszulassen und nur das demonstrative zu setzen, oder auch umgekehrt, nach Weglassung des demonstrativen Pronomens nur das relative zu setzen. Letztere Regel ist hier in Anwendung zu bringen; und anstatt zu sagen היא העיר (nämlich היא העיר), *sie ist es, die*, sagen wir nur אשר. Da ferner der Genetiv nur dadurch ausgedrückt wird, indem bei ganz unverwandelten Nomen das vorangehende verwandelt wird, was auch von den Pronominibus gilt, haben wir uns das ausgefallene היא gleichsam als st. constr. zu אשר zu denken, so daß letzteres als im Genetiv stehend, „deren“, erscheint. — „ihre Söhne“, nämlich der עיר, daher בניה. Ebenso „ihre Ältesten“ (Senatoren) זקני אשר, wobei das אשר zu ergänzen ist (היא העיר אשר בניה שרים ואשר זקניה מלכים). — „Allesamt“, *im Ganzen* כל.

er
s.
nd
va

a-
at
nú
öl
ō.

ב,
es
sc.
on

ác
hē
m
ō-
m.

m
β,
“,
m
att
oll
ב,
as
er
rd
ע

m,

en,
em
ra-
en
ng
lie,
rd,
vas
h-
nd,
iso
zen
לל.

In
w
sa
w
ש
לם

ל
un
V
כ
ש
st
ge
ei
ei
די
nä
כ

da
Fü
Th
ם
mä
יה
לכל
ha
we
don
The
על
לה

bra
ter
ihn
lese
יה
Hit
סור
hei
Ma
גדע

Im vorhergehenden Satze haben wir das כל adjektivisch gehabt zum fem. עיר, weshalb wir כלה gesagt haben; hier aber ist es von בניה und זקניה ausgesagt, also von 3. Pers. masc. plur., daher כלם. — „Tapfere Männer“, soviel wie Männer der Tapferkeit, der Kraft, daher muß „Männer“ (אנשים, אנשי) in st. constr. kommen zu חיל Kraft: אנשי חיל.

(2) אשר בניה שרים, זקניה מלכים כלם
גבורים כלם אנשי חיל: | 2) äšer banéha b̄arim, z'qēnéhe m'lā-
chim, kullōm gibbōrim, kullōm a-n'šē
hājil.

3) „Unter“ (תחת mit Pluralform) „ihnen“, nämlich den גבורים und אנשי חיל, also mit dem Suffix der 3. Pers. masc. plur.: תהתיהם. — Die Verba רגש und רעש als Prädikats-Verba von fem. ארץ: רגשה, רגזה: ארץ. — „Könige der Völker“ (גוים), also im Gen., mithin das vorangehende „Könige“ (מלכים, מלכי) im st. constr. zu stehen kommt: מלכי גוים. — Das Hitp. von רעש ist רעשע, und im Plur. der 3. Pers. masc. רעשעו. Das qamez unter dem ג statt des sonst üblichen patah (התקשר) ist zum Ersatze des aus dem ע ausgefallenen dageš und dieses (das ע) nimmt statt des üblichen š'wa (התקשרו) ein hatōph patah an, weil die Kehllaute (א, ה, ח, ע, ר) für die Annahme des einfachen š'wa nicht geeignet sind. (Dasselbe gilt auch von den Verben פחדו statt רעדו, פחדו, רעדו, wie קשרו.) — „Vor“ מפני (statt מן-פני) „vor ihnen“, nämll. den גבורים; מפניהם, wie oben תחתיהם.

(3) תהתיהם רגזה גם-רעשה הארץ ומלכי
גוים פחדו ורעדו והתגעשו מפניהם: | 3) Thaḥthēhem ra-g'zā gam ra-āšā
hāārez uma-l'chē gōjim paḥādu w'ra-
ādu w'hitgaāšu mip'nēhem.

4) „Setzte Könige ein“, machte, daß Könige das sind, was sie sind; daher das Hiph. von מלך regieren: המלכו מלכים „stürzten Fürsten“, machten, daß Fürsten (שרים vom Sing שר) niedrig (שפל) sind: השפילו שרים. — „von ihren Thronen“: כסא der Thron; plur. כסאות, mit dem Suffix der 3. Pers. masc. plur. „auf ihren Thronen“: על כסאותם; „von ihren Thronen“, d. h. daß nicht mehr auf den Thronen sind: מעל (st. מן-על). (Vgl. מאתה mit dir, אתה vor dir, מלפניך von dir, oben S. 67.) — „Und überall“, כל im jahaç šebbo „und“, „wohin“, weil wir das „Überall“ (כל) als Nomen aufgefaßt haben, werden wir das „wohin“ als Relativpronomen אשר zu geben haben; weil es aber zugleich das Geraten nach dem Orte umfaßt, haben wir anstatt שם, dort, שמה zu sagen. — „waren sie glücklich“ הצליחו, vollbrachten sie glückliche Thaten, Hiph. von צלח glücklich sein. — „ihr Name“ שםם von שם, שמי.

(4) המלכו מלכים השפילו שרים מעל
כסאותם ובכל אשר יפנו שמה גדלו
והצליחו וגדל שםם בגוים: | 4) Himlichu m'lachim, hišpilu b̄arim
mēal kiçōtōm u-v'chōl äšer jiphnú
šamma gad'lú w'hizliḥu w'gadäl š'mōm
baggōjim.

5) „Verdreheten“, vgl. ויסלה דברי צדיקים (Lesestück III, V. 3), und gebrauchen wir hier סלפו, obschon wir es im biblischen Kanon sonst im Präteritum nicht finden. — Da יושר, Geradheit, Biedersinn, im Gen. steht, ist das ihm vorangehende ארחת, vom Sing. ארה Bahn (daher ṛhōt, nicht arh. zu lesen) als st. constr. zu fassen. — „verderbten, machten verabscheuungswert“ והיו הולכים הלך, Hiph. von שחת (gewöhnlich Piël שחת) verderbt sein, und Hitp. von תעב, verabscheuen. — „und nahmen immer ab“ והיו הולכים הלך, eine fertige Redeweise, über welche wir weiter zu sprechen Gelegenheit haben werden. — „bis niedergehauen wurde zur Erde ihre Macht“. Macht heißt קרן; „ihre“, der Römer M. קרנם. — umhauen, גרע im Perf. pass. אל-ארץ statt לארץ, und dieses soviel wie ארץ. — גרע.

Da „ihres Namens“ (שָׁמָיִם) der Gen. ist, muß das ihm vorangehende, zu erklärende יַפְעָה (Schönheit, Glanz) in st. constr. kommen, יַפְעָה; und da יַפְעָה Gen. fem. ist, haben wir das Prädikats-Verbum נִדְעָה (Niph. נִדְעָה) ebenfalls als Fem. zu setzen: נִדְעָה. (Eigentlich sollte es sein נִדְעָה, wie נִקְשְׂרָה. Jedoch hat das ע hier ein zusammengesetztes š'wa, und sagen wir hier נִדְעָה, weil es in der Pausa steht.)

5) אֵךְ הֵם סָפְּפוּ אֶרְחוֹת יוֹשֵׁר הַשְּׁחִיתוּ דְרָכָם הִתְעִיבוּ מֵעֲלֵיהֶם וְהָיוּ הוֹלְכִים הַלֶּוֹף וְהַסּוֹר עַד אֲשֶׁר נִגְדָה לְאַרְץ קָרְנִם וַיַּפְעָה שָׁמָיִם נִדְעָה:

5) Ach hēm çil-l'phu ōrhōt jōšer, hišhītu darkōm, hit-āivu maālalēhem w'haju hōl'chīm halōch w'haçōr ad āšer nigda lāārez qarnōm w'jiphaṭ š'mōm nidācha.

6) „Ist umgewandelt worden“ (nāml. Roma) נִהְפְּכָה, vom Akt. הִפְּךָ um-drehen. — „namenlos“ läßt sich gut geben durch die Verbindung der verneinenden Partikel בִּלְ, בְּלִי mit dem Nomen שֵׁם, Namen, wobei jedoch das maqqiph zur Bezeichnung, daß es ein Wort ist, nicht ausbleiben darf (בְּלִי-שֵׁם). — אֹיֵב Feind, „ihre Feinde“, der Stadt Rom, אֹיֵבֶיהָ. — Das Verbum לָעַג, spotten, regiert den Dativ, daher beim Fem. לָהּ. — Sturz heißt מִפְּלֹת, mit dem Suffix der 3. Pers. fem. Sing. מִפְּלֹתָהּ.

6) לִכֵּן נִפְלְּהָ רֹמָא וְנִהְפְּכָה לַעִיר בְּלִי-שֵׁם אֹיֵבֶיהָ לָעַגָּה לָהּ שָׁמְחָה עַל מִפְּלֹתָהּ וְנִשְׂאָה עֲלֶיהָ מִשָּׁל:

6) Lachēn naph'lá Rōma w'neheph-chá l'air b'li-šēm, ōj'veha lāägú lōh, šamhú al mappal'thōh w'našú alēha mašal.

7) „Wie fielest du“. Im vorhergehenden Satze hieß es נִפְלְּהָ, nāml. die 3. Pers. fem. Sing., hier in der angeredeten 2. Pers. fem. נִפְלְּתָ (wie קִשְׂרָתָ). Ebenso נִגְדָתָ, wo wir für das Masc. der 3. Pers. נִגְדָה hatten. — מְרוֹמִים, die Höhen, mit dem Suffix der 2. Pers. מְרוֹמֶיךָ, und zwar wäre zu lesen מְרוֹמֶיהָ für männl., hier aber für weibl. מְרוֹמֶיהָ. — In Vers 4 hatten wir die aktive Form von שָׁפַל, im Hiph. הִשְׁפִּיל, weshalb wir hier beim Gebrauche desselben Verbum in der passiven Form das Hoph. zu gebrauchen haben: הִשְׁפַּלְתָּ, und mit dem Suffix der 2. Pers. fem. Sing. הִשְׁפַּלְתָּ.

7) בַּת־רֹמָא הִנָּחָה אִיהָ נִפְלְּתָ מְרוֹמֶיהָ נִגְדָתָ וְהִשְׁפַּלְתָּ לְאַרְץ:

7) Bat Rōma hag-gēa, ēch naphalth mim'rōmājich nigdāth w'hōšpalth lā-ārez.

8) Wie so viele oben behandelte Partikeln wird auch die Partikel וְ, wo, mit einigen Personal-Suffixen verbunden. Hier, wo nach dem גְּבוֹרִים gefragt wird, haben wir das וְ daher mit dem Suffix der 3. Pers. masc. Plur. zu verbinden; אִים; weiter, wo es sich auf עַז bezieht, sagen wir וְאִים. — Ebenso wird das בּ des jahaç šebbo, regiert von den Verbis בָּטַח, vertrauen, und הִתְפָּאֵר, sich rühmen, da, wo es sich auf גְּבוֹרִים bezieht, בָּם lauten, in seiner Beziehung zu עַז hingegen בּוּ. — Um eine Frage desto nachdrucksvoller zu betonen, setzt der Hebräer das Wort נָא hinzu, sowie auch das Wort אֵיפָה (aus אִי und פָּה, hier) zur Betonung der Frage (wo nur da, פָּה) dient.

8) אִים נָא אֵיפָה גְּבוֹרֶיךָ אֲשֶׁר בָּטַחְתָּ בָּם אִיזוּ עֲזָה אֲשֶׁר בּוּ הִתְפָּאֲרָתָ:

8) ājjām nā ēphō g'bōrājich āšer bātāhth bām ājjō ūzzēch āšer bō hitphāarth.

9) „Stolz und Hochmut sind Objekte von רָחַשׁ, das im Sing. masc. steht als Präd. von לֵב „Herz“. — שֵׁם, Namen, „dein N.“ שְׁמֶיךָ. Wenn das שֵׁם einem masc. zugeeignet würde, hieße es שְׁמֶה, weil aber רֹמָא fem. ist, sagen wir שְׁמָהּ. Dasselbe gilt von אֹיֵבֶיהָ, עֲלֵיהֶם, welche masc. אֹיֵבֶיהָ, אֹיֵבֶיהָ hießen.

r.
r
s
h
il

r,
n
d
at

r-
r-
as
)
?
m

y-
h,
aa

ie
)
ie
ir
m
r-
it

th
ā-

s,
s,
r.
so
r,
ng
n,
nd

er
bō

ht
m
vir

פ
פ

פ
ס
ד
ק
(א
פ
מ
מ

פ
פ
פ

H
O
G
פ
פ
de

פ
be
we
„b
G
di
na
Ka

פ
פ
פ
פ

de
W
fin
für
ste
un
un
פ
In
ge

9) רַעַן רַק גֵּאוֹן וְגֵאָה רַחַשׁ לִבָּהּ וּבְרִפְעָתָהּ
הַהֲגִדְלָתָהּ לְכֹן נִדְעָה שְׂמֵחַ וְאִי־בִיָּהּ עֲלֵיָהּ
הַגְּדִילוּ:

9) Jaan raq gaōn w'gēā rahaš lib-
bēch u'vjiphathēch hitgadhth, lachēn
nidach š'mēch w'ōj'vajich alajich
higdilu.

10) *niederreißen, zerstören*; 2. Pers. fem. Sing. „du hast zerstört“
הַרְסָה, dieselbe Person passiv נִהְרָסָה; die 3. Pers. fem. נִהְרָסָה — „die Herr-
schaft der Völker“ מִמְּשַׁלַּת גֵּוִים (st. constr. von מְשַׁלָּה) „deine Herrschaft“,
der st. constr. zum kinnuje haqq. מִמְּשַׁלְתֶּךָ. — חֵיל, *Macht*, muß in st. constr.
kommen (חֵיל) zur Bezeichnung des nachfolgenden Gen., in welchem עַמִּים steht
(*die Macht der Völker*). — Von dem Verbum מְרַמֵּס ist das Nomen מְרַמָּס gebildet
für *das mit Füßen Getretene*, und da es hier heißen soll, es sei von den Völkern
mit Füßen getreten, muß es in den st. constr. kommen, מְרַמָּס גֵּוִים, und zwar
mit ל dativi auf die Frage „wozu?“

10) כִּי כִּאֲשֶׁר הָרַסְתָּ מִמְּשַׁלַּת גֵּוִים נִהְרָסְתָּ
וְנִהְרָסְתָּ מִמְּשַׁלְתֶּךָ וְכִאֲשֶׁר רָמַסְתָּ רַגְלֶיךָ
עַל חֵיל עַמִּים נִרְמַסְתָּ גַם-אֵת וְהָיִיתָ
לְמַרְמָס גֵּוִים:

10) Ki kaāšer hārāçth memšelet gō-
jim nehēraçth w'nehēraçá memšalthēch,
w'chaāšer ra-m'çú raçlajich al hēl
ammim nirmaçth gam ath w'hājít
l'mirmaç gōjim.

1) „Morgenland“ קֶדֶם, eigentlich *das Frühere, das Vordere*, denn das
Hebräertum ist sich dessen bewußt, daß vor seiner Entstehung es in dem
Osten Asiens eine Gedankenwelt gab, aus der es selbst hervorgegangen. Der
Gen. „des Morgenlandes“ ist dadurch gegeben, indem das ihm vorangehende
הַכְּמִים in den st. constr., הַכְּמִי, gefaßt wird. — „Uns“, Dat. plur. von אֲנַחְנוּ
לָנוּ. — *Nachdem*, אַחֲרַי, — „gesiegt und erobert hatte“, näml. Alex., גָּבַר וְכָבַשׁ. —
der Osten מִזְרַח, „Könige des Ostens“ מַלְכֵי מִזְרַח. — „über“ עַל. — *vordringen*
פָּרַץ, als Präd. von Alex. פָּרַץ. — *Mittag* בְּנֹגֵב, mit dem jahaç šebbo בְּנֹגֵב, und als
bestimmte Himmelsgegend: בְּנֹגֵב. — Die Verba עָבַר und נָסַע *vorwärts schreiten*,
weiter ziehen, ebenfalls als Prädikate für eine 3. Pers. masc. sing: עָבַר וְנָסַע. —
„bis zu der Wüste“ עַד מִדְבָּר. Da aber das מִדְבָּר in Verbindung mit dem
Gen. לִיב, *Lybien*, „zur Wüste Lybiens“ steht עַד מִדְבָּר לִיב. Ebenso haben wir
die Nomen הַר *Berg*, plur. הָרִים, in st. constr. zu setzen: הָרֵי, wegen der
nachfolgenden Genetive כְּרִישׁ, *Athiopien*, und פּוֹל, *die Stadt Elephantn in den
Katarrakten des Nils*.

1) חֲכָמֵי קֶדֶם סִפְרוּ לָנוּ כִּי אֶלְכָסְנֶדָר
מוֹקְדֹן אַחֲרַי אֲשֶׁר גָּבַר עַל מַלְכֵי מִזְרַח וְכָבַשׁ
אֵת אֲרֻצֹת מְדֵי פָרַס וְיוֹן פָּרַץ גַּם בְּנֹגֵב
וְעָבַר וְנָסַע בְּאֲרֻצֹת אֲפְרִיקָא עַד מִדְבָּר
לִיב וְהָרֵי כוּשׁ וּפּוֹל:

1) Ha-ch'me qedem çipprú lanu kī
Alexander Muqdōn ahārē āšer gāvar āl
ma-l'chē mizrah w'chāvaš ēt arzōt
Madaj Paraç w'Jāwan, pāraz gam
bannegev w'avar w'naçá b'arzōt Aphriqa
ad miðbar Luv w'harē Chuš u'Phul.

2) Bei Prädikats-Zeitwörtern, die einen Seelenzustand bezeichnen, liebt
der Hebräer die Metonomie, indem er die Seelenkraft statt der Person setzt.
Wo wir sagen: „er hungerte und durstete“, wird der Hebräer es besser
finden, zu sagen: „seine Seele hungerte und durstete“. Da ferner der Hebräer
für die einzelnen Seelenzustände auch besondere Seelennamen hat, wird er
stets den für den Zustand geeigneten Namen wählen. So zwar ist „hungern
und dursten“ ein Zustand der animalischen Seele (נַפְשׁ), die wir auch hier in
unserem Satze zu gebrauchen haben. Anstatt „er“ setzen wir daher „seine
נַפְשׁ“, נַפְשׁוֹ; und da נַפְשׁ Gen. fem. ist: צַמְאָה, *צמאה* (von צָמָא und רָעַב). —
In dem Zeitwort בָּקַשׁ *verlangen* (Piël vom ungebräuchlichen Qal בָּקַשׁ) wird
gewöhnlich auch die Person gesetzt, für welche etwas verlangt wird; hier also

für die redende erste, uns gegenüber aber 3. Pers. היא, Dativ לו. — Für das impersonale „man“ gebraucht der Hebräer die 3. Pers. Sing. oder Plur.: „man richtete vor ihm“ ערכו לפניו. — „goldene Granatäpfel“, Gr. von Gold, der Genetivus partitivus, daher רמונים (Granatapfel, Sing. רמון) im st. constr. רמוני זהב. Ebenso „silberne Äpfel“, von תפוח, Plur. תפוחים. — „Edelsteine“ ließe sich gut geben durch יקרות אבנים, vom Nomen אבן, Plur. אבנים und Adjektiv יקר kostbar. Mehr dem poetischen Geiste der Sprache ist jedoch angemessen, daß wir statt des Adjektivs ein Nomen gebrauchen, und ergiebt sich hier am besten das Nomen הפץ, das Verlangen, oder metonymisch, dasjenige, wonach mit Verlangen gestrebt wird, und da das הפץ hier im Gen. steht, müssen wir den st. constr. von אבנים setzen: אבני הפץ.

2) וּכְאֲשֶׁר רָעְבָה וַצְמֵאָה נַפְשׁוֹ וּבִקֵּשׁ אֶכַל לוֹ עָרְכוּ לְפָנָיו שְׁלַחַן מְלֵא רְמוֹנֵי זָהָב וְתַפְּחוֹתֵי כֶסֶף וְאַבְנֵי הַפֶּצֶץ:

2) W'chaäšer raāvá w'zam'á naphšō u'viqqēš oĉhēl lō ar'chu l'phānōw šulham malē rimmōnē zahav w'tappuhē cheĉeph w'avnē hēphēz.

3) „Er aber“. Der Deutsche nimmt es mit dem „aber“ nicht so genau und braucht es auch da, wo es keinen kontradiktorischen Satz einleitet. Nicht so der Hebräer. Wenn das „aber“ kontradiktorisch ist, indem es einen ganz entgegengesetzten Satz einleitet, so gebraucht er אָה, אָפֶס oder אָמֵנָם; bei bloßem Übergange jedoch, wie im vorliegenden Falle, gebraucht er das logisch gebotene waw ha-hemšach, während er den Übergang durch Betonung des Subjektes oder des Pronomens andeutet: hier also והיא und er (nämlich Alexander). Von demselben ist ausgesagt das Verbum תָּמָה, daher die 3. Pers. masc. Sing. תָּמָה. Man achte sehr wohl auf das mappiq, durch welches das ה konsonantisch wird (also etwa thām[h]a zu lesen, das ה hörbar, wie das ר in קָשֶׁר). Wir werden auch sagen תָּמָהּ thāmhu, תָּמָהּ thāmáhu, תָּמָהּ thāmahthi, תָּמָהּ th'mathém, überall mit spür- oder hörbarem ה, wie es der dritte Radikal ר in קָשֶׁר, קָשֶׁר, קָשֶׁרֶת, קָשֶׁרֶתִים ist. Denn würde das ה nicht das mappiq haben, sonach unspürbar sein, so gehörte das Verbum zu einer anderen Klasse. — „Über sie“, über die im Verbum עָרְכוּ liegende Person des Subjektes, und da wir dort die 3. Pers. Plur. masc. gebraucht haben, müssen wir dasselbe Suffix hier gebrauchen: עֲלֵיהֶם. Auch das Objekt zu שָׂאֵל ist daher zu bezeichnen: אֹתָם. — „Von Gold“ מִזָּהָב, und mit dem he hašala, הַמִּזָּהָב. Ebenso müßten wir bei „von Silber“ sagen הַמִּכְסֶּה; weil dieses aber durch ein waw ha-hibbur mit זהב verbunden ist, ersetzt dieses ר auch schon die früher gebrauchten Servilbuchstaben מ und ה: הַמִּזָּהָב וְכֶסֶף, was soviel ist wie הַמִּזָּהָב וְהַמִּכְסֶּה.

3) והיא תָּמָה עֲלֵיהֶם וַיִּשְׁאַל אֹתָם הַמִּזָּהָב וְכֶסֶף אֹתָם שְׂבַעִים?

3) W'hū thāmáh älēhém wajjišal oṭōm, hä-mizzahav w'cheseph aththem b'v'eaim?

4) „Redeten zu ihm“ würde durch דָּבַר אֵלָיו zu geben sein, von דָּבַר, reden, das nur im Piel gebräuchlich ist, und אֵל, zu. Der Hebräer liebt es aber einmal in Tropen zu sprechen, und wie er der Metonomie sich bedient bei den Verben der Seelenkräfte, indem er statt der Person den entsprechenden Seelennamen wählt; ebenso gebraucht er die Synecdoche bei dem Verbum „reden, sprechen“, indem er statt zu sagen „zu ihm“ (אֵלָיו) in seine Ohren sagt: „reden, sprechen“, indem er statt zu sagen „zu ihm“ (אֵלָיו) in seine Ohren sagt: דָּבַר בְּאָזְנוֹ, und hier im Plural: דָּבַר בְּאָזְנוֹ (v'ōznōw zu sprechen, nicht b'az-naw). — „wie folgt“ לָאמַר statt לָאמַר „um zu sagen“.

4) אַךְ זִקְנֵי הָעִיר וְהַכְּמִיָּה דָּבַר בְּאָזְנוֹ לָאמַר:

4) Ach zi-q'nē haair waĉchaméha dib-bru v'ōznōw lēmōr.

s
n
r
r.
“
d
h
ot
s-
t,

ō
l-
ē

u
nt
n
ei
h
es
h
s.
as
as
r
ie
r
u
le
ht
kt
ne
es
ch
as

al
m

r,
es
nt
n-
m
rt:
z-

na

sc
(5
ei
w
de
ih
ei
zu
w
w
W
ge
di
he
Pr
w
ha
ha
we
du
da
Di
Pr
wa
wi
in
De
au
au
di
vo
ge
כה
be
wo
כל
צה
לה
מה

die
ha
B'
Le
wi
ל'ו
ק'

5) „Wenn du wie jeder andere Mensch“ oder „wie alle anderen Menschen Brot ißt“ würde einfach zu geben sein durch **אם ככל אדם לחם אתה אוכל** (**אדם**, als Name für das ganze menschliche Geschlecht, hat keinen Plural; **אנוש** eignet sich aber nicht gut, weil es nur *Mann* bedeutet). Dadurch aber, daß wir das kaph hadimjon hier zu **כל אדם** setzen, geht das eigentliche Moment der Vergleichung, welches darin liegt, daß er sich in der Art des *Essens* von ihnen unterscheidet, verloren, und der Hebräer gebraucht in diesem Falle eine feine Redewendung, indem er das **כ** der Vergleichung an das eigentlich zu betonende Wort setzt und sagt: **אם פאכול כל אדם לחם אתה אוכל**, wenn, wie bei anderen Menschen, Brot-Essen deine Sache ist. — „und du nach“, oder wie der Hebräer es metonymisch sagt, „deine Seele nach Wasser dürstet“. Wenn wir unserer Aufgabe getreu, in diesem Aufsätze zumeist Präterita zu geben, es dem entsprechend durch **צמאה** (wie **קשרה**) übersetzen wollten, wäre dies etwas schleppend, da **אתה אוכל**, mit welchem das **צמא** durch das **waw** *hahemšach* verbunden ist, im Präsens steht. Es dem entsprechend auch in das Präsens zu setzen oder, wie es bei **אוכל** ist, das Partizipium **צומאה** zu sagen, wäre gegen den Sprachgebrauch, nach welchem das Part. von **צמא** (wie überhaupt die Verba, deren erster Radikal ein *qamez* und der zweite ein *zere* hat) durch das Adjektiv ersetzt werden, und so wollen wir das Adj. **צמא**, weibl. (weil es vom Fem. **נפש** ausgesagt ist) **צמאה** setzen. — „Warum zogest du“ **מדוע נסעת**, die 2. Pers. masc. Sing. von **נסע**, wie **קשרה** von **קשר** (denn das **ע** hat seiner richtigen Aussprache nach etwas Konsonantisches in sich). Die Frage etwas nachdrucksvoller zu machen, schieben wir das demonstrative Pronomen **זה** ein: **warum zogest du also?** — „In die Ferne“, **לרחוק**, von **רחוק**, was sowohl das Adj. *fern*, als auch das Nomen *die Ferne* bedeutet. Wenn wir sagen „in die Ferne“, ist es hier in Bezug auf die angeredete Person; in Bezug auf die redenden Personen würde es jedoch „aus der Ferne“ lauten. Der Hebräer nimmt beide Standpunkte zusammen und sagt **למרחוק**, **מרחוק** *aus der Ferne*, und dazu noch das **ל** von **אל**, in welcher Zusammenziehung ausgedrückt ist: **du zogest aus der Ferne mit dem bestimmten Vorhaben, in die Ferne zu ziehen**. Die Verba **ישב**, *sitzen*, **אכל**, *essen*, und **שכן**, *wohnen*, sind von der 2. Pers. masc. Sing. ausgesagt, daher **ישבת**, **אכלת** und **שכנת**; hingegen ist das Verbum **נתן**, *geben*, auf das Fem. **אדמה** zu beziehen; daher **נתנה**. — „Von dem, was“ wird **מזה אשר** zu übersetzen sein. Doch wird, wie bereits erwähnt, vor dem relativen Pronomen das demonstrative weggelassen, wo dann das **מ** von **מזה** zu dem **אשר** kommt: **מאשר**; „und von welchem“ **מאשר**.

(5) **אם פאכול כל אדם לחם אתה אוכל**
ולמים צמאה נפשה מדוע זה נסעת
למרחוק למה לא ישבת בביתה ואכלת
מתניבת ארצה ומאשר נתנה לה האדמה
אשר שכנת עליה?

5) Im kěchól kól adam lehem aththa
 ōchēl w'lammajim z'mēā naphšecha,
 maddua ze naçatha l'mērachōq, lamma
 lō jašavtha b'vēth'cha w'acháltha mith-
 th'nuvať arz'cha umēāšer natna l'cha
 hāādama āšer šachántha aléha?

Um den Lernenden in das Lesen nichtvokalisiertes Textes einzuführen, die Lehre über die Accentuierung (soweit wir dieselbe bis hierher gelehrt haben), über das zusammengesetzte š'wa und Dagešierung der Buchstaben B'GaD-K'PhaTh desto deutlicher hervortreten zu lassen, seien hier die ganzen Lesestücke in der oben angedeuteten Form nochmals gegeben (das maqqiph wird weggelassen).

ה' שלח את משה ואת אהרן לפני בני ישראל אשר נהגו ונהלו אותם ואשר הלכו
 לפניחם: במדבר האכילום את הפמן מסלע המציאו להם מים ומי מעיני מלח המתיקו

וישיתו: גם הקים ומשפטים כתבו להם מפני ה' ונתנו בראשם שופטים אשר הדריכו אותם בדרך היצחק והמשפט וְאֲשֶׁר שִׁפְטוּ בֵּין אִישׁ וּבֵין רֵעֵהוּ הַצְדִּיקוּ אֶת הַצְדִּיק וְהַרְשִׁיעוּ אֶת הַרְשָׁע: וְכֹאֲשֶׁר זָקֵן מִשֶּׁה וּקְרָבוֹ יָמָיו לָמוֹת הַפְּקִיד עֲלֵיהֶם אֶת יְהוֹשֻׁעַ אֲשֶׁר נָלַחֵם לָהֶם עִם מַלְכֵי כְנָעַן וְהַנְחִיל אוֹתָם אֶת אֶרֶץ: וְאַחֲרָי אֲשֶׁר הִתְחַזְקוּ וְהִתְאַמְצוּ וַיִּשְׁבּוּ בָאָרֶץ לִבְטַח אִישׁ תַּחַת תַּחַת תֵּאֲנַח וּשְׂכָחוּ אֶת אֱלֹהֵי אֲשֶׁר גָּמַל עֲלֵיהֶם אֶת כָּל הַטּוֹב הַזֵּנִיחוּ אוֹתוֹ וּמֵאֲטוֹ בְּתוֹרָתוֹ: לָכֵן זָנַח גַּם הוּא אוֹתָם מֵאִס בָּהֶם וּסְגַר אוֹתָם בְּיַד מַלְכֵי בָבֶל וְאַשּׁוּר אֲשֶׁר כָּבְשׁוּ אֶת אֶרֶץ הָרְטוֹ אֶת עֲרֵוּתָם שָׂרְפוּ אֶת אֲרַמְנוֹתֵיהֶם וְגִרְשׁוּ אוֹתָם מֵעַל אֲדָמָתָם:

רומא היתה עיר גדולה לאלהים פלה כבוד פלה עז וממשלה: אשר בניה שרים זקניה מלכים כלם גבורים כלם אנשי חיל: תחתיהם רגזה גם רעשה הארץ ומלכי גוים פחדו ורעדו והתגעשו מפניהם: המליכו מלכים השפילו שרים מעל כסאותם ובכל אשר יפלו שמה גדלו והצליחו וגדול שמם בגוים: אף הם סלפו ארחות יושר השחיתו דרכם התעיבו מעלליהם והיו הולכים הלוך וחסור עד אשר נגדע לארץ קרנם ויפעת שמם נדעכה: לכן נפלה רומא ונהפכה לעיר בלישם אויביה לעגו לה שמהו על מפלתה ונשארו עליה משל: בת רומא הגאה איה נפלת ממרומיה נגדעת והשפלת לארץ: אים נא אויפה גבוריה אשר בטחת במ איו עזך אשר בו התפארת? יען רק גאון וגאה רחש לבך וביפעתך התגדלת לכן נדעך שמה ואויביך עליך הגדילו: כי כֹּאֲשֶׁר הִרְסַת מַמְשַׁלַת גוֹיִם נְהַרְסַת וְנִהְרַסְתָּ מַמְשַׁלַתְךָ וְכֹאֲשֶׁר רִמְסוּ רִגְלֶיךָ עַל חֵיל עַמִּים נִרְמַסְתָּ גַם אֶת וְהָיִיתָ לְמִרְמַס גוֹיִם:

חכמי קדם ספרו לנו כי אלכסנדר מוקדון אחרי אשר גבר על מלכי מזרח וכבש את ארצות מדי פרס ויון פרץ גם בפגב ועבר ונסע בארצות אפריקא עד מדבר לוב והרי כוש ופול: וכֹּאֲשֶׁר רָעְבָה וַצְמָאָה נַפְשׁוֹ וּבִקֵּשׁ אֲכַל לוֹ עָרְכוּ לִפְנֵי שַׁלְחָן מִלֵּא רְמוֹנֵי זֶהָב וְתַפּוּחֵי כֶּסֶף וְאַבְנֵי חֹפֶץ: וְהוּא תָמָה עֲלֵיהֶם וַיִּשְׁאַל אוֹתָם הַמְזַהָב וְכֶסֶף אַתֶּם שְׂבָעִים? אֵךְ זִקְנֵי הָעִיר וְחַכְמֵיהָ דָּבְרוּ בְּאָזְנוֹ לְאַמּוֹר: אִם כֹּאֲכֹל כָּל אָדָם לֶחֶם אֶתָּה אוֹכֵל וְלִפְנֵים צְמָאָה נַפְשְׁךָ מֵדוּעַ זֶה נֹסַעַת לְמַרְחֹק לְמַה לֹּא יִשְׁבֹּת בְּבֵיתְךָ וְאַכְלַת מִתְנוּבַת אֶרֶץ וּמֵאֲשֶׁר נָתַנָּה לָךְ הָאֲדָמָה אֲשֶׁר שִׁכַּנְתָּ עֲלֶיהָ?

Zehnter Brief.

Über die Ordnungen und Klassen des Zeitwortes mit ausführlicher Behandlung der II. Ordnung.

§ 22.

Ihrem Baue und den drei Buchstaben nach, aus welchen sie zusammengesetzt sind, zerfallen sämtliche Verba in drei Ordnungen, die wieder in mehrere Klassen sich teilen. Die von uns bis hierher behandelten Verba gehören der

I. Ordnung an und haben das gemeinschaftliche Merkmal, daß sie durch alle sieben Formen sowie auch in allen Zeiten und Arten die ursprünglichen drei Wurzelbuchstaben hörbar beibehalten, weshalb sie auch š'lēmim, d. h. vollständige oder vollzählige Verba genannt werden. Ihnen oder dieser Ordnung ganz entgegengesetzt ist die

II. Ordnung, die der mangelhaften oder h'cērim (defectiva), so genannt, weil sie aus Buchstaben zusammengesetzt sind, wovon der eine oder der andere in dieser oder jener Form und in gewissen Zeiten und Arten des Verbs ausfallen und ohne jede Änderung der Vokale nur bloß durch ein dageš forte ersetzt werden. Endlich gibt es eine